

DZIENNIK RZĄDOWY WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

W Krakowie dnia 25 Sierpnia 1855 r.

[191]

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direktion wird hiemit bekannt gemacht, daß bei derselben bis zum 2. September a. c. schriftliche Offerte über die in den zur Verwaltung der hiesigen Fortifikation gehörigen Militär-Gebäuden nothwendig werdende Kanal- und Senkgruben-Reinigung auf 3 nach einander folgende Militair-Jahre d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1858 unter nachstehenden Bedingungen angenommen werden, und zwar:

1) Werden zu dieser Lizitation nur diejenigen zugelassen, welche sich durch ein obrigkeitliches Zeugniß über ihre Leistungsfähigkeit, ihre Rechtlichkeit und Zuverlässigkeit ausweisen.

2) Hat jeder Unternehmungslustige eine Kaution von 100 fl. RM. zu erlegen, welche dem Richterseher gleich nach beendigter Offertverhandlung zurückgestellt wird.

3) Die aus dem Kontrakte entspringenden Auslagen hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

4) Nachträgliche Anbothe werden nicht angenommen.

5) Für die Räumung der sämtlichen Senkgruben in den ärarischen Gebäuden wird dem Erstehrer die ausgemittelte Pauschal-Summe in zwei Raten, und zwar mit Ende April und mit Ende Oktober ausbezahlt werden.

6) Die übrigen Kontraksbedingnisse, so wie die Gebäude und die Ausmaß der Senkgruben, sind in der Fortifikations-Bau-Rechnungskanzlei am Franziskaner-Platz Nr. 221 zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Krakau am 31. Juli 1855.

(2. m.)

Kundmachung.

[192]

Von Seite der krakauer k. k. Genie-Direktion wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß bis zum 2. September l. J. bei derselben schriftliche gestiegelte Offerte über nachbeschriebene Professionisten Arbeiten und Material-Lieferungen für die 3 Militair Jahre 1855/6, 1856/7 und 1757/8 unter nachstehenden Bedingungen angenommen werden, und zwar:

1) Jedes Offert muß mit dem obrigkeitlichen Zeugniß über Recht-schaffenheit, Befugniß und Tauglichkeit des Unternehmers, dann mit einem Badium der weiter unten genannten Arbeiten und Lieferungen versehen sein, welches im Erstehungsfalle auf das Doppelte zur Kauzion erhöht werden muß. Diese Badien können in k. k. Staatsobligationen, nach dem börsemäßigen Course oder in einem vom k. k. Fiskus anerkannten Hypothekar-Instrumente erlegt werden. Es können nur wirklich Kunst- und Handwerksverständige befugte Meister diese Offerte einreichen.

2) Diese Offerte müssen auf Basis der gegenwärtig bei der Forti-

ifikation bestehenden Kontraktspreise den Perzenten-Nachlaß oder Zuschuß enthalten, die Unternehmungslustigen können daher in der Fortifikations-Baurechnungskanzlei am Franziskaner Platz N. 221 die bisher bestehenden Kontraktspreise in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht nehmen oder Abschrift erhalten.

3) In jeder Offerte muß mit Ziffern und Buchstaben der Perzenten-Nachlaß oder Zuschuß deutlich geschrieben sein.

4) Die zu lieferenden Professionisten-Arbeiten und Material-Lieferungen sind, und zwar:

1. Zimmermanns-Arbeit mit einem Badium	200 fl. RM.
2. Tischlerarbeiten	50 » »
3. Schmidt- und Schlosser-Arbeiten	100 » »
4. Glaser-Arbeit	20 » »
5. Anstreicher-Arbeit	20 » »
6. Spenzler-Arbeiten	50 » »
7. die Lieferung von Eislerwaaren	50 » »
8. » » » Bauholz	200 » »
9. » Sand und Lehm Lieferung	50 » »

5) Sollten mehrere Unternehmer in Kompagnie diese Lieferung erstehen, so haften dieselben dem hohen Aerar in Solidum, daß heißt Einer für Alle und Alle für Einen, für die vollkommene Ausführung der durch das Offert übernommenen Verbindlichkeit, wobei das Bedingniß festgesetzt wird, daß von den Dfferenten nur mit Einem die Abrechnung und sonstigen Verhandlungen gepflogen werden.

6) Alle auf den Kontrakt und sonstigen Dokumente Bezug nehmenden Stempelgebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

7) Muß das Offert die Erklärung enthalten, daß dem Dfferenten

sämtliche Kontraksbedingnisse vollkommen bekannt sind, und daß sie derselbe gut verstanden habe.

8) Nach Ablauf des 2. September 1855 werden keine, wie immer beschaffenen Offerte mehr angenommen werden.

Die übrigen Kontraksbedingnisse können in der Fortifikations-Bau-rechnungskanzlei am Franziskaner Platz N. 221 zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Krakau am 31. Juli 1855.

(2. m.)

Lizitations = Kundmachung.

[193]

Von Seite der k. k. Befestigungsbau-Direktion wird bekannt gemacht, daß bis zum letzten September 1855 Offerte über die Lieferung von 3000 Waldklasten weichen Scheiterholzes auf den fortifikatorischen Ziegelschlag auf Zablocie in Podgórze unter nachstehenden Bedingungen angenommen werden.

1) Kann nur derjenige ein Offert abgeben, der sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse über dessen Solidität und Lieferungsfähigkeit auszuweisen vermag. Diese Offerte müssen mit einem Badium von 750 fl. K. M. vorschriftsmäßig belegt sein, der Preis mit Buchstaben und Ziffern deutlich geschrieben und bis inclusive 30. September d. J. bei der hiesigen Genie-Direktion versiegelt eingereicht sein.

2) Dieses Badium von 750 fl. K. M. muß im Erstehungs-falle auf die Kauzion von 1500 fl. K. M. erhöht werden, und bis zum Ausgange des Kontraktes in der Befestigungsbau-Kassa depositirt bleiben. Als Kauzion werden auch nach dem börsemäßigen Course berechnete k. k. Staatspapiere oder legale Hypothekar-Instrumente angenommen.

3) Werden auch Offerte über geringere Lieferungen, jedoch dürfen

selbe nicht unter 100 Klafter sein, angenommen. Das Badium muß 10 Prozent des offerirten Preises des Lieferungs-Quantums enthalten.

3) Das zu liefernde Scheiterholz ist ohne Kreuzstoß 7 Wiener Schuh hoch in 3 Wiener Schuh langen Scheitern auf dem Fortifikations-Ziegelschlage Zabłocie in Podgórze und zwar auf den, von dem dort kommandirten Offiziere zu bestimmenden Plätzen, ohne alle weiteren Spe- sen für das Aerar aufzuschichten.

5) Muß das Holz durchaus waldgerecht gefällt, gesund und trocken sein, angefaultes und von abgestandenen Bäumen erzeugtes Holz wird nicht angenommen.

6) Wird der Ersteher verbindlich gemacht, im Falle, als die k. k. Befestigungsbau-Direktion um $\frac{1}{3}$ mehr des obigen Quantums bedürfen sollte, auch diesen Mehrbedarf um den ausgemittelten Preis zu liefern, so wie sich das hohe Aerar vorbehält, im Falle des Nichtbedarfes $\frac{1}{3}$ weniger dieses Quantums abliefern lassen zu können.

7) Die Lieferung des Brennholzes muß mit 15. April 1856 beginnen und in der Art bis 15. September 1856 vollendet sein, daß sich mit 15. Mai 1856 ein Vorrath von 600 Klaftern an Ort und Stelle übernommen befinde, und bis zur vollständigen Ablieferung des ganzen Quantums stets unterhalten werde.

8) Die Auslagen für den durch einen öffentlichen Notar abzuschließenden Kontrakt, so wie die Stempelgebühren fallen dem Ersteher zur Last.

9) Die übrigen Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Befestigungsbau-Rechnungs-Kanzlei am Franziskanner Platz N. 221 eingesehen werden.

10) Nach Ablauf des 30. September d. J. werden keine Offerte mehr angenommen werden.

Krakau am 31. Juli 1855.

(2. m.)

Lizitations = Kundmachung.

[194]

Von Seite der Genie- und Befestigungs-Bau-Direktion wird bekannt gegeben, daß in Folge hoher k. k. General-Genie-Direktions-Verordnung unterm 27. Juni d. J. N. ³¹²⁵/₃₂₀, die Marketererei am Kastell, auf die drei nacheinander folgenden Militair-Jahre d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1858 verpacht wird, es werden bis 24. September a. c. bei der k. k. Genie-Direktion versiegelte schriftliche Offerte unter nachstehenden Bedingungen angenommen:

1) Jedes Offert muß mit dem obrigkeitlichen Zeugniß über die Tauglichkeit und Befugniß des Offerenten zur Unternehmung dieses Geschäftes, dann mit einer Kauzion v. 450 fl., entweder in Baaren in k. k. Staatsobligationen nach dem börsenmäßigen Kurse berechnet, oder in einem vom k. k. Fiskus anerkannten Hypothekar-Instrument, versehen sein.

2) In jedem Offerte muß der Pachtshillinganboth deutlich mit Buchstaben und Ziffern geschrieben sein, überhaupt muß das Offert die Erklärung enthalten, daß dem Offerenten sämmtliche Pacht-Bedingnisse, welche zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Fortifik.-Bau-Rechnungskanzlei am Franziskaner Platz N. 221 eingesehen werden können, vollkommen bekannt sind, und daß sie derselbe gut verstanden habe.

3) Hat der Erstehet den jährlichen Pachtshilling in halbjährigen Raten, in vorhinein, also die erste Rate gleich beim Beginn der Pachtung an der Fortifik.-Bau-Kassa zu entrichten.

4) Alle auf den Kontrakt Bezug nehmenden Stempelgebühren hat der Erstehet aus Eigenem zu bestreiten.

5) Nach Ablauf des 24. September werden keine wie immer beschaffenen Offerte mehr angenommen; Pachtlustige werden daher aufgefordert, ihre Anbothe zur gehörigen Zeit zu machen.

Krakau am 21. August 1855.

(2 m.)

Ner 26528.

[195]

Obwieszczenie.

Z powodu znacznego zmniejszenia się epidemii w tutejszém mieście, zwinięte zostały w skutek rozporządzenia Wysokiej C. K. Komisji Sanitarnej z dniem 15 b. m. następne dla chorych cholerycznych urządzone ambulatorya, jakoto: *a)* dla samego miasta ambulatoryum przy ulicy Floryjańskiej, *b)* dla przedmieścia Wesoła w gmachu Klinicznym, *c)* dla przedmieścia Smoleńsk w domu P. Baranowskiego. Co się niniejszém do publicznej podaje wiadomości.

Z Magistratu Kr. gł. Miasta Krakowa. (2 r.)
Kraków dnia 18 Sierpnia 1855 r.

Ner 5602.

CESARSKO KRÓLEWSKI TRYBUNAŁ

[190]

WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

Na zasadzie art. 12 Ust. hipot. z r. 1844, wzywa mających prawo do spadku po śp. Józefie Baronie Hadziewiczu pozostalego, mianowicie zaś z summy 35400 Złp. w pozycji II wykazu hipot. dóbr Pogorzyce, w Okręgu krakowskim dla niego pozostającej, a która jest w sporze i różnemi ostrzeżeniami i subintabulacyjami obciążona, składającego się, aby z prawami swemi do tego spadku w terminie miesięcy trzech do C. K. Trybunału zgłosili się; w przeciwnym bowiem razie spadek ten zgłaszającej się małżonce jego Annie z Baryszewskich Hadziewiczowej przyznany zostanie.

Kraków dnia 24 Lipca 1855 r.

(2 r.)

Sędzia Prezydujący J. KOPYCŃSKI.
Sekretarz Płonezyński.

Ner 5604. CESARSKO KROLEWSKI TRYBUNAŁ [181]

WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

Na zasadzie art. 12 Ust. hipot. z r. 1844, C. K. Trybunał po wysłuchaniu wniosku C. K. Prokuratora, wzywa wszystkich mogących mieć prawa do spadku po Tomaszu Rastoniku pozostałego, składającego się z sześciu zagonów gruntu w Nowej Wsi przy Krakowie położonego N. 216 katastru oznaczonego, aby się w ciągu miesięcy trzech od czasu ostatniego ogłoszenia niniejszego rachując, z prawami swemi do C. K. Trybunału zgłosili; w razie bowiem przeciwnym spadek w mowie będący trzem sukcesorom, to jest: Sebastyjanowi, Tomaszowi i Maryjannie Rastonikom przyznanym będzie.

Kraków dnia 26 Czerwca 1855 r.

(3 r.)

Sędzia Prezydujący J. KOPYCIŃSKI.

Sekretarz W. P ł o n c z y ń s k i.

Ner 2527. CESARSKO KRÓLEWSKI TRYBUNAŁ [189]

WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

Wzywa wszystkich mogących mieć prawa do spadku po śp. Franciszce 1^o ślubu Marcinkowskiej, 2^o Zalarskiej składającego się z ¼ części 56 zagonów gruntu przy mieście Chrzanowie położonego, aby się w terminie miesięcy trzech do C. K. Trybunału zgłosili; po upłynieniu bowiem legoż przeciagu czasu, spadek w mowie będący zgłaszającym się sukcesorom Franciszkowi i Ignacemu Marcinkowskim, oraz Franciszce Zalarskiej przyznanym zostanie.

Kraków dnia 16 Czerwca 1855 r.

(2 r.)

Sędzia Prezydujący J. KOPYCIŃSKI.

Sekretarz W. P ł o n c z y ń s k i.